

A2

22. 10. 22

# Im alten Sheridan-Casino soll ein Lokal einziehen

Geplant ist auch eine Nutzung als Hotel und Tagungsstätte.

Der Umbau könnte 2027 geschafft sein, doch zunächst muss die Stadt einen Käufer finden.

Von Stefan Krog

Das ehemalige Offizierscasino im Sheridan-Park soll nach dem Willen der Stadt Augsburg künftig in der Kombination von Gastronomie, Tagungsort und Hotel genutzt werden. Man wolle einen „halböffentlichen“ Charakter des denkmalgeschützten Gebäudes, so Baureferent Gerd Merkle (CSU). Die Stadt hält in einem Teil des Gebäudes ein Lokal – auch mit Terrassennutzung in den Park – für denkbar. Auch andere Nutzungen seien möglich, wobei das Gebäude nicht abgeschottet vom restlichen Park und der Öffentlichkeit stehen soll.

Die Überlegungen für ein solches Konzept gibt es schon länger, während der Corona-Pandemie

verzichtete man aber auf eine Ausschreibung, weil Investoren um das Thema Hotel wohl eher einen Bogen gemacht hätten. Vor Kurzem hat die Stadt ein sogenanntes Interessenbekundungsverfahren gestartet – potenzielle Käufer können dabei bis Ende Februar 2023 ihre Nutzungskonzepte bei der Stadt einreichen. Man wolle zunächst einen Überblick darüber bekommen, welche Vorstellungen mögliche Investoren haben, so die Stadt. In etwa einem Jahr sei der Start eines Verfahrens zur Auswahl eines Investors denkbar, im ersten Halbjahr 2024 werde man womöglich einen Käufer bestimmt haben.

Im Idealfall sei Ende 2026 oder Mitte 2027 mit der Inbetriebnahme zu rechnen. Allerdings hänge dies stark vom konkreten Projekt



Die Stadt sucht derzeit einen Käufer für das Sheridan-Casino. Genutzt werden soll das Gebäude als Lokal, Tagungsraum und Hotel. Foto: Annette Zoepf

ab, das dann verwirklicht werden soll.

Denn in dem 1938 von den Nationalsozialisten errichteten Gebäude mit einem Erweiterungsbau

aus dem Jahr 1952 werden einige Bauarbeiten anstehen. Seit dem Abzug der US-Streitkräfte in den 1990er-Jahren stand das Gebäude leer.

2005 übernahm die städtische Wohnbaugruppe das Gebäude von der Immobilienverwaltung des Bundes, im Jahr 2006 wurde es dann unter Denkmalschutz gestellt. Die gesamte Technik wird zu erneuern sein, auch für neue Nutzungen muss das Gebäude hergerichtet werden.

Herzstück des alten Gebäudes ist ein Holzgetäfelter Festsaal mit einem großen Gemälde, das die Lechfeldschlacht zeigt. Der von den Amerikanern errichtete Anbau besteht im Wesentlichen aus einem großen Ballsaal.

Unklar ist nach wie vor, wie es mit der benachbarten Chapel weitergeht. Die ehemalige Kapelle auf dem Sheridan-Areal verfällt seit Jahren. Versuche, eine Nutzung für das Gebäude zu finden, scheiterten bisher.